



Baden-Württemberg

DER LANDESBEAUFTRAGTE FÜR DEN DATENSCHUTZ UND DIE INFORMATIONSFREIHEIT

PRESSEMITTEILUNG

26. Januar 2018

** LfDI Dr. Stefan Brink stellt den 33. Tätigkeitsbericht zum Datenschutz vor
Mehr Eingaben, mehr Personal, große Umwälzungen durch EU-DS-GVO und Digitalisierung**

Pünktlich zum Europäischen Datenschutztag, der mit Veranstaltungen rund um den 28. Januar 2018 europaweit gefeiert wird, hat der Landesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (LfDI), Dr. Stefan Brink, seinen 33. Datenschutz-Tätigkeitsbericht für die Jahre 2016 und 2017 Frau Landtagspräsidentin Muhterem Aras übergeben (Bild) und der Presse vorgestellt.



Quelle: Pressebüro ES, Andreas Kaier

„Die Verabschiedung der Datenschutz-Grundverordnung, die ab dem 25. Mai 2018 unmittelbar und europaweit für alle Behörden und Unternehmen Geltung entfaltet, stellt eine Zeitenwende dar. An die Stelle nationaler Rechtsvorschriften und föderaler Vollzugsbehörden tritt ein einheitliches europäisches Recht, das durch die Aufsichtsbehörden in abgestimmten Verfahren einheitlich umgesetzt wird. Das bringt viele Änderungen mit sich, für uns als Aufsichtsbehörde selbst, aber noch viel mehr für alle Behörden und Unternehmen, die sich auf die neuen Regelungen einstellen müssen“, so LfDI Brink. „Schon der Berichtszeitraum des Tätigkeitsberichts ist von diesen Veränderungen geprägt: Wir sehen einen deutlichen Anstieg des Beratungsbedarfs und bei den Eingaben. Ich bin dem Landtag von Baden-Württemberg daher sehr dankbar, dass er uns seit Anfang 2017 mit insgesamt 20 neuen Planstellen ausgestattet hat und uns so die personellen Mittel an die Hand gibt, unseren neuen Aufgaben gerecht zu werden.“

Der LfDI geht dabei auch neue Wege: Seit November 2017 nutzt er – neben den herkömmlichen Kommunikationskanälen – auch das Soziale Netzwerk Twitter, um seine Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit und -aufklärung wahrzunehmen. Seine Tweets haben bis heute über 175.000 Personen gesehen, den Meldungen rund um den Datenschutz (und die Informationsfreiheit) folgen über 800 Follower. „Die tägliche Arbeit der Dienststelle wird aber natürlich durch die Eingaben der Bürgerinnen und Bürger, die Beratungen und Kontrollen sowie die Begleitung von Gesetzgebungsvorhaben wie etwa dem neuen Landespolizeigesetz bestimmt. Durch die Digitalisierung ergeben sich zudem in allen Bereichen des täglichen Lebens erhebliche Umwälzungen: ob bei der (intelligenten) Videoüberwachung, dem automatisierten Fahren, Keyloggern am Arbeitsplatz, der elektronischen Patientenakte, Wearables, Cloud-Lösungen für Unternehmen und Behörden oder dem Internet of Things. Mit diesen sich rasant verändernden neuen Technologien Schritt zu halten und sie datenschutzgerecht zu gestalten ist eine Herausforderung, der meine MitarbeiterInnen und ich uns gerne und jeden Tag auf's Neue stellen“, bekräftigt Brink. Ziel müsse es dabei sein, das Recht der Bürger auf informationelle Selbstbestimmung mit dem Interesse der Unternehmen an der Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle und unser aller Interesse an einer modernen und bürgerfreundlichen Verwaltung in Einklang zu bringen.

„In diesem Sinne ziehe ich heute eine positive Bilanz. Wir haben in den letzten zwei Jahren vieles für den Datenschutz erreicht. Es gibt noch viel mehr zu tun, aber gerade mit Blick auf die Datenschutz-Grundverordnung schaue ich zuversichtlich auf die digitale Zukunft. Der 25. Mai 2018 wird ein guter Tag für den Datenschutz in Europa.“

Der Europäische Datenschutztag wurde auf Initiative des Europarats ins Leben geru-

fen und wird seit 2007 jährlich begangen. Ziel dieses Tages ist es, das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger für den Datenschutz zu stärken. Die Veranstaltung hat in diesem Jahr das Thema „Souveränität in der digitalen Welt“.

Der 33. Tätigkeitsbericht ist auf der Homepage des LfDI abrufbar unter:

<https://www.baden-wuerttemberg.datenschutz.de/wp-content/uploads/2018/01/33.-Datenschutz-Taetigkeitsbericht.pdf>

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter der Telefonnummer 0711/615541-0. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie im Internet unter

www.baden-wuerttemberg.datenschutz.de oder unter www.datenschutz.de.

Die Pressemitteilung ist im Internet abrufbar unter <http://www.baden-wuerttemberg.datenschutz.de>.